

Der zunehmende Zuspruch für Real- und Hauptschulen spricht auch gegen die Gründung einer weiteren Gesamtschule

Nachdem die Anmeldungen zu den Gymnasien, Realschulen und Hauptschulen für das Schuljahr 2014/2015 bekannt sind, sieht die FDP-Fraktion "erst recht weder Grund noch Veranlassung, die Gründung einer weiteren Gesamtschule in Krefeld zu forcieren".

"Insbesondere die zunehmenden Anmeldungen zu den Haupt- und Realschulen sprechen für den Wunsch von Eltern und Schülern nach einem breit aufgestellten Bildungsangebot in Krefeld", erklärt FDP-Fraktionsvorsitzender Joachim C. Heitmann. Es wäre deshalb verfehlt, so der Fraktionsvorsitzende, jetzt einseitig auf die Gesamtschulen zu setzen. Abgesehen von fehlenden investiven Mitteln für die Errichtung einer weiteren Gesamtschule spräche vor allem dagegen, "dass bei den Gesamtschulen auf Sicht sich eine Problematik dadurch ergibt, wenn sie aus eigenem Bestand nicht genügend Oberstufen bilden können".

In Bezug auf die Gymnasien regt die FDP-Fraktion an, "darüber noch einmal nachzudenken, ob es nicht für verschiedene Gymnasien eine Überlebensgarantie sein könnte, wenn sie statt einem G8- ein G9-Abitur anbieten".

"Die unbestreitbar hohe Akzeptanz gemeinsamen Lernens in den Gesamtschulen resultiert auch daher, dass viele Eltern und Schüler mit Recht dem Stress ausweichen wollen, der mit G8 an Gymnasien verbunden ist. Hier sind nicht nur die städtischen Gymnasien, sondern vor allem das Land in seiner Bildungszuständigkeit gefordert."